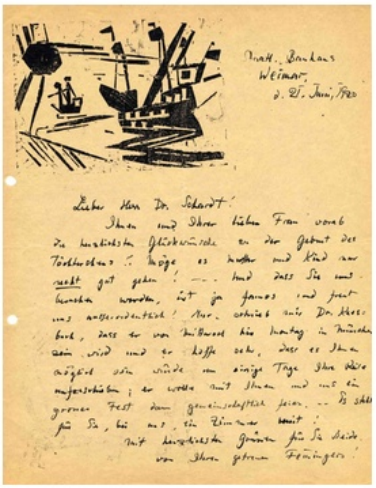
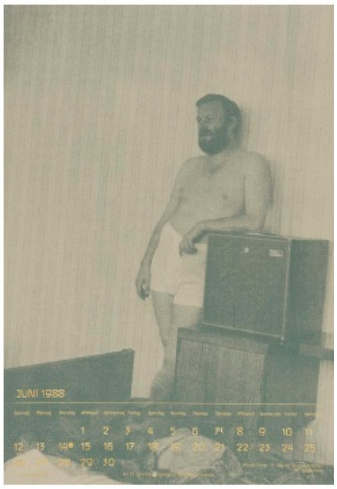
KETTERER RARE BOOKS

PRESSEMITTEILUNG

Das Weltbild, der Kunstbetrieb und der Antiheld

Auktion 23. November 2026
Los 18 Frederick de Witt; Los 54 Slg. Briefe Feiningers an Alois Schardt; Los 72 Martin Kippenberger

PRESSEMITTEILUNG | München, 5. November 2026

Die Spanne der Offerte zum Thema Wertvolle Bücher und Manuskripte am 23. November in Hamburg reicht bei Ketterer Kunst wieder über Jahrhunderte. Höhepunkt der Auktion bildet eine bislang unpublizierte Korrespondenz der Familien Feininger und Schardt (Schätzpreis 150.000 bis 250.000 Euro). Die historischen Stationen dieses Auktionsangebots beginnen im späten Mittelalter, als kostbar ausgestattete Handschriften der persönlichen Andacht und gesellschaftlichen Repräsentation dienten, bis zu Martin Kippenbergers ironischem Blick auf Künstlerrolle und Kunstbetrieb.

Mittelalterliche Handschriften waren die unumstößlichen Zeugnisse der Gelehrsamkeit, vor allem aber der Frömmigkeit und einer gottgefälligen Lebensweise. Der Name **Stundenbuch** stammt vom Gebrauch zu den für alle Tageszeiten festgelegten Gebeten oder Fürbitten, die in diesen Kostbarkeiten versammelt sind. Nach dem Vorbild klerikaler Breviere ließen sich Angehörige des Adels und zunehmend auch vermögende Großbürger von renommierten,

möglichst unübertroffenen Buchmalern diese überaus wertvollen Instrumente der Erbauung und Kontemplation anfertigen. Mit opulenten, oft goldgehöhten Initialen, Randverzierungen und manchmal ganzseitigen Landschaftsminiaturen und biblischen Darstellungen. Die meist handlichen Manuskripte waren selbstverständlich je nach Auftraggeber(in) geeignet, in einen prestigeträchtigen Wettstreit mit nicht minder ambitionierten zeitgenössischen Würdenträgern zu treten. Ein solches, reich illuminiertes (so werden die illustrativen Dekore und Bildbeigaben bezeichnet) **Stundenbuch auf Pergament, wohl um 1480** in der Blütezeit der flämischen Buchkunst mit 22 Miniaturen und prachtvollen Bordüren ausgestattet, ruft Ketterer Kunst bei einer **Taxe von 40.000 Euro** auf.

Der zum Schätzpreis von **50.000 Euro** angebotene, seltene **Atlas Maior von Frederick de Wit** ist mit 151 altkolorierten Karten ein besonders umfangreiches und exquisit angelegtes Dokument, das sich um 1700 nicht mehr nur an die Entdeckerlust der Bewohner der Alten Welt richtete, gar an deren gottgefällige Lebensführung appellierte. Kolonialhandel und Expansion hatten das Bedürfnis nach einer möglichst exakten Schilderung der Welt in Karten und ausgeklügelten Belegen zum Beispiel strategisch wichtiger Handelswege geweckt. Die neuen Seewege, die Weltumsegelungen des 15. und 16. Jahrhunderts hatten ein neues Weltbild geschaffen beziehungsweise erforderlich gemacht. Atlanten waren unerlässliche Wissensspeicher geworden – und weiterhin teure Prachtwerke für Kaufleute, Gelehrte und Landesfürsten. Der in Amsterdam gedruckte Atlas enthält zudem, das macht das Los so besonders, den Seeatlas „**Orbis maritimus ofte Zee**“ **mit den 27 gesuchten de Witschen Seekarten.** Versteht sich von selbst, dass gut erhaltene Atlanten immer rarer auf den Markt kommen. Über die Zeiten sind sie oft und zum kurzgedachten, lukrativen Nutzen auseinandergenommen worden.

Eine Rarität sondergleichen ist das Toplos der Versteigerung, die von Umfang und Vollständigkeit bemerkenswert gut erhaltene **Brieffolge Lyonel Feiningers an Alois Schardt**. Zwischen 1920 und 1955 haben sich Lyonel Feininger und sein Förderer, von 1926 bis 1933 Direktor des Moritzburg-Museums in Halle, in 65 persönlichen Briefen ausgetauscht. 46 weitere Briefe geben Auskunft über das sehr persönliche Verhältnis der Mitglieder beider Familien und über die Lebensbedingungen jener Jahre. Alois Schardt wurde quasi wegen Unbotmäßigkeit 1936 mit der nationalsozialistischen Machtübernahme entlassen. Seine Förderung von expressionistischer Kunst und den Hervorbringungen der Bauhaus-Künstler gefiel nicht. Er emigrierte 1939 in die USA. 1937 verließ Lyonel Feininger Deutschland mit seiner Familie, lebte und arbeitete fortan in New York. Der bislang unpublizierte über 35 Jahre geschlossene Briefwechsel ist nach Umfang und inhaltlicher Bedeutung ein einzigartiges, nicht nur kunsthistorisches Archiv von Weltrang. Begleitet von über sechzig Holzschnittillustrationen und drei lavierten Federzeichnungen endet er 1955 im Jahr von Alois Schardts Tod, ein Jahr bevor Lyonel Feininger verstarb. Die Briefe dokumentieren eine Freundschaft und einen intensiven künstlerischen Dialog, den auch die Ehefrauen Julia Feininger und Mary Schardt prägten. Das Konvolut aus dem Bestand der Familie Schardt wird auf **150.000 Euro bis 250.000 Euro** geschätzt.

Keine zwanzig Jahre später hatte die Pop Art übernommen. New York war das Zentrum. Bildsprache und Interessen der Künstler hatten sich inzwischen grundlegend verschoben. Es zählt die Sichtbarkeit der Werke, die Verbreitung künstlerischer Positionen und natürlich zuvorderst die absolute Realität und das Triviale. In den frühen Siebzigerjahren besann man sich wieder auf die populäre Verfügbarkeit von Kunst, auf die Druckgrafik. Es entstanden unter Beteiligung von aufstrebenden, aber auch bereits etablierten Künstlern limitierte Editionen. Unter dem Titel „**Reality & Paradoxes**“ veröffentlichte Multiples Inc 1973 in New York eine Mappe mit sieben signierten originalgrafischen Werken von **Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Ed Ruscha** und **James Rosenquist,** von **Shuzaku Arakawa** und **Öyvind Fahlström** sowie **Claes Oldenbourg.** Die im Styria Studio gedruckte Edition erschien in einer Auflage von hundert Exemplaren. Das angebotene Exemplar ist in seiner ursprünglichen Vollständigkeit erhalten – eine außerordentliche Seltenheit – und mit **9.000 Euro** angesetzt.

Martin Kippenberger kann man wohl nicht direkt zur Pop Art zählen. Er war ein Punk, ein Provokateur und ein sehr spezieller, keine Peinlichkeit scheuender Intellektueller. Auch er hat sich der Erarbeitung eines Mappenwerks gewidmet. Anders freilich. „**Elite 88**“ versammelt 1988 zwölf doppelseitig bedruckte Monatsblätter und bildet so einen Kalender. Abgebildet ist der 35-jährige, bereits (körperlich) reichlich aus der Form geratene Künstler angetan mit einer weißen weiten Unterhose – fertig ist die Hommage an den großen Picasso. Und Kippenbergers böser Blick auf die Gesellschaft und den Kunstbetrieb. Ketterer versteigert eines von fünf signierten Künstlerexemplaren aus einer Gesamtedition von 35 bei einer **Taxe von 3.000 Euro**.

Auktion
Montag, 23. November 2026
13.30 h Los 100 – 371 Hauptauktion | Day Sale
17.00 h Los 1 – 73 Abendauktion | Evening Sale

Vorbesichtigung
Montag – Freitag 16. – 20. November 2026 11 – 17 Uhr
Sonntag 22. November 2026 11 – 17 Uhr

Ketterer Kunst Hamburg
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49 - (0)40 - 37 49 61 – 0

Katalog PDF
Katalog Online

WEITERE TERMINE:

15. November 2026 Online Sale Modern & Contemporary Art

4. Dezember 2026 Evening Sale 19th Century · Modern Art · Contemporary Art, München

5. Dezember 2026 Day Sale, 19th Century · Modern Art · Contemporary Art, München

PRESSEANFRAGEN

Bildanfragen und weitere Informationen
Anja Häse
Tel.: +49-(0)89-552 441 25
E-Mail: presse@kettererkunst.de

KETTERER KUNST

Ketterer Kunst zählt zu den führenden Kunstauktionshäusern Europas und ist Marktführer in Deutschland. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in München, Repräsentanzen in Hamburg, Köln und Berlin sowie einem internationalen Expertennetzwerk wird in zweiter Generation von Robert Ketterer geführt. Zum Leistungsspektrum zählen Auktionen und Private Sales in den Bereichen Contemporary Art, Modern Art und 19th Century Art sowie seltene und wertvolle Bücher aus fünf Jahrhunderten. Ketterer Kunst gehört zu den weltweit zehn umsatzstärksten Auktionshäusern für Kunst nach 1800 (Artnet Analytics, 2025).

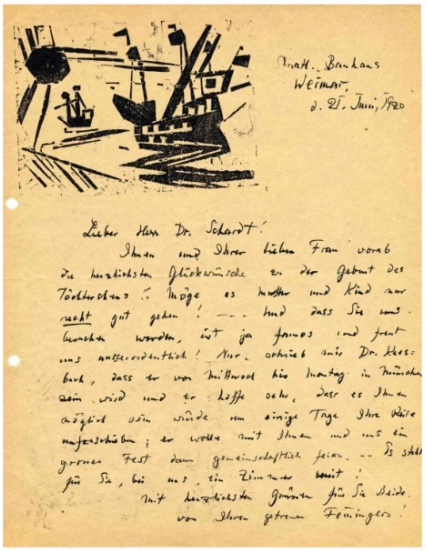
www.kettererkunst.com
instagram.com/kettererkunst.de
https://www.youtube.com/@kettererkunstauctions



Los 54 Lyonel Feininger, Sammlung von 65 Briefen an Alois Schardt sowie 46 Briefen mit Familienkorrespondenz, 1920-1955.

KETTERER RARE BOOKS

Auktion 23. November 2026



Los 54
Lyonel Feininger
Sammlung von 65 Briefen an Alois Schardt sowie 46 Briefen von deren Familien. Aus den Jahren 1920-1955.

- Einzigartiges kunsthistorisches Archiv von Weltrang: Die Korrespondenz zwischen Lyonel Feininger und dem befreundeten Kunsthistoriker Alois Schardt sowie seiner Familie
- Unpublizierter, über 35 Jahre hinweg geschlossener Briefwechsel
- Außergewöhnliche zeitliche Spanne: Von den Weimarer Aufbruchsjahren über das Exil bis ins New Yorker Spätwerk
- Künstlerisch veredelt mit 61 eingedruckten Original-Holzschnitten Feiningers sowie drei lavierten Federzeichnungen

Schätzpreis: 150.000 bis 250.000 Euro



Los 2
Stundenbuch auf Pergament. Flandern 1480-1500

- Kostbares flämisches Stundenbuch aus der Blütezeit der Gent-Brügger Schule
- Reich illuminiert durch einen herausragenden Nachfolger des Meisters von Edward IV.
- 19 prachtvolle Miniaturen mit fein ausgearbeiteten Architekturen und subtiler Landschaftsdarstellung
- Virtuoser Bordürenschmuck mit naturalistischen Streublumen, Früchten, Drolerien und Wappen
- Vollständig und von vorzüglicher Erhaltung, gebunden in rotem Maroquin des 19. Jahrhunderts

Schätzpreis: 40.000 Euro

KETTERER RARE BOOKS

Auktion 23. November 2026



Los 18
Frederick de Wit
Atlas maior. Amsterdam, um 1700.

- Umfangreiches seltenes Atlaswerk mit Karten in hervorragender Qualität
- Mit dem schönen Seeatlas mit Romeyn de Hooghes reizvollen gestochenen Kartuschen im Anhang
- Alle Karten und Kartuschen in einheitlichem, alten Kolorit

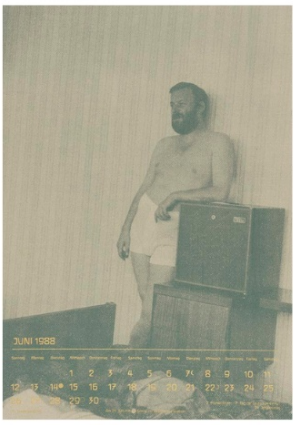
Schätzpreis: 50.000 Euro



Los 356
Reality & Paradoxes
A portfolio of seven original prints. New York, Multiples Inc. 1973.

- Seltenes Mappenwerk der Pop Art mit 7 signierten Orig.-Graphiken. 1 von 100 Exemplaren.

Schätzpreis: EUR: 9.000



Los 72
Martin Kippenberger
Elite 88. Kalender. Edition Atelier, Graz 1988.

- Doppelseitig bedruckte Monatsblätter in monochromen Farbton
- Eine ikonische Referenz an die Fotografie David Douglas Duncans von Pablo Picasso in Unterwäsche
- 1 von 5 Exemplaren

Schätzpreis: EUR: 3.000